



# Die zweite Lebenshälfte für die Erfüllung der Wünsche

Wer sich auf die „Karriere nach der Karriere“ vorbereitet, hat viel vom Leben.

CHRISTIAN J. WINDER

**INNSBRUCK** – Ein Arbeitsleben, das mit dem Eintritt „ganz unten“ in das Unternehmen beginnt und mit der zeitgerechten Pensionierung in hohen Rängen ebendort endet, um beschaulich ein paar Jahre in geordnetem Wohlstand die Pension zu genießen, ist ein Auslaufmodell. Die Brüche in den Karrieren, das Wechseln von Arbeitsplätzen, die steigende Lebenserwartung bei sinkender Pensionssicherheit – all das sind Faktoren, die gegen einen „linearen Karriereverlauf“ sprechen und vielmehr ein ziemlich radikales Umdenken verlangen.

### Das „Danach“ vorbereiten

Susanne Wieseneder ist erfahrene Beraterin im Personalbereich und hat als Coach eine Vielfalt an Berufslaufbahnen beobachtet; daraus hat sie ihre Schlüsse gezogen und in einem leicht und angenehm lesbaren Ratgeber zusammengefasst. Eine Ausgangsbasis für Ihre Überlegungen ist, dass wir länger leben werden. Das kann bedeuten, dass man weiterarbeiten muss (aus finanziellen Gründen z.B.), dass man dies will – etwa um die eigenen Wünsche zu verwirklichen – oder auch, dass man bewusst



Die „zweite Karriere“ will gut vorbereitet sein.

Foto: Wodicka

nicht weiterarbeitet und dafür finanzielle Einschränkungen in Kauf nimmt. All diesen Überlegungen ist gemeinsam, dass rechtzeitig geplant werden muss, in welche Richtung sich das Leben „nach der Karriere“ entwickeln wird.

Wer davon ausgeht, dass ein Arbeiten „nach der Karriere“ stattfinden soll, muss zeitgerecht darauf hinarbeiten: Weiter wie bisher, das wird es nicht spielen, alleine schon wegen der veränderten Leistungsfähigkeit. Wie-

seneder ortet die Möglichkeiten in fortgeschrittenem Alter in den vier C: Im Bereich des Consulting, Caring, Consuming oder Creating können Beschäftigungsfelder für die zweite Lebenshälfte gefunden werden – und diese setzt ab Mitte/Ende vierzig ein. Soll die bisherige Laufbahn eine neue Orientierung erhalten, ist die Weichenstellung dafür vorzunehmen.

Dabei wird diese „zweite Karriere“ der heute über 45-Jährigen zweifellos auch die erste Karriere künftiger Generationen beeinflussen, ist sich Wieseneder sicher. Wichtig ist, dass die eigenen Wünsche klar analysiert werden und darauf Entscheidungen basieren: Wenn man sich erst mit 60 Gedanken macht, ist es wohl schon zu spät.



Ein Buchtipps von [www.businessbestseller.com](http://www.businessbestseller.com).

Foto: Orell Füssli



Die Ausbildung umfasst Techniken im Umgang mit Energie.

Foto: Keystone

# Lehrgang zum Energiemanager startet im Herbst

Ausbildung zum Betrieblichen Energiemanager beginnt im September am Management Center Innsbruck.

**Innsbruck** – Die Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung und neue Wege der Energiegewinnung werden weltweit relevante Themen der nächsten Jahrzehnte sein. Der effiziente Einsatz von Energie wird – auch in Tirol – für produzierende Unternehmen immer mehr zu einem wichtigen Kosten- und Wettbewerbsfaktor. Vor diesem Hintergrund bietet das Management Center Innsbruck (MCI) in Zusammenarbeit mit dem Cluster Erneuerbare Energien der Tiroler Zukunftsstiftung einen Lehrgang zur Ausbildung zum Betrieblichen Energiemanager an.

Die Teilnehmer sollen fundiertes Handwerkszeug erhalten,

um den Energieeinsatz im Unternehmen gezielt zu verbessern. Die Ausbildungsschwerpunkte umfassen technisches Basiswissen in den Bereichen elektrische Antriebe, Kühlung, Lüftung, Prozesswärme, Druckluftanlagen, Biomasse, Solartechnik, Gebäudehülle und Haustechnik.

Der 8-tägige Lehrgang startet am 3. September 2009 und findet geblockt in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 bzw. 18.30 Uhr an folgenden Terminen statt: 3./4. und 17./18. September sowie 1./2. Oktober und 5./6. November 2009. Nähere Informationen finden Interessierte im Internet unter <http://www.mci.edu/seminare>. (TT)



Das BFI ist österreichweit Vorreiter bei der kommissionellen Prüfung für Bilanzbuchhalter.

Foto: Wodicka

## Premiere für Prüfung am BFI Tirol

**Innsbruck** – Das BFI Tirol hat als erstes Bildungsinstitut Österreichs eine im Vorfeld von der Paritätischen Kommission für Bilanzbuchhalterberufe akkreditierte Prüfung abgehalten. „Die Absolventen sind dem Schritt zum Bilanzbuchhalter nach Bilanzbuchhaltungsgesetz und der Selbständigkeit einen großen Schritt näher“, erklärt Maria Kalcsics vom BFI Tirol. Der nächste Lehrgang startet im September, Info und Anmeldung unter [caroline.kortoletzky@bfitirol.at](mailto:caroline.kortoletzky@bfitirol.at), Telefon 0512/59 6 60-354. (TT)

# Mit kleinen Diensten wird der Arbeitsmarkt erobert

Im Arbeitstrainingslehrgang werden die Jugendlichen am Elisabethinum auf den Alltag in der Berufswelt vorbereitet.

**Axams** – Ein ganz normaler Vormittag im Elisabethinum. Die jungen Leute schmieren Brote, befüllen den Verkaufstand des Jausenkiosks, verkaufen die Pausensnacks und rechnen danach ab. Im Arbeitstrainingslehrgang (ATL)

werden Jugendliche mit Behinderung nach der Sonderschule auf den Arbeitsalltag vorbereitet. Sie erledigen zahlreiche Hilfsdienste im Haus, gestalten den Garten, übernehmen Botengänge und adaptieren Konferenzräume –

und erhalten im Gegenzug für ihren Einsatz einen kleinen Wochenlohn.

Für jeden Jugendlichen gibt es in dem ganztägigen Betreuungsprojekt eine passende Aufgabe, bei der sie begleitet werden. „Der Lehrgang wächst mit den individuellen Fähigkeiten der Jugendlichen“, erklärt die Lehrgangsleiterin Christine Prantner. Trotz Behinderung hat jeder der Jugendlichen Fähigkeiten – und diese werden durch die Arbeit entdeckt und gefördert.

„Die jungen Schulabgänger werden auf ihrem Entwicklungsstand abgeholt und zu neuen Aufgaben motiviert“, so Prantner. Durch die verschiedenen Tätigkeiten entdecken die Jugendlichen oft ungeahnte Fähigkeiten und Vorlieben.

Für das Schuljahr 2009/10 sind im Arbeitstrainingslehrgang noch Plätze frei. Weitere Information erhalten Sie bei der Leiterin Christine Prantner unter der Telefonnummer 05234/68277-346. (bea)



Der Jausenkiosk ist ein Schwerpunkt des Arbeitstrainings.

Foto: SLW



## Uniqa sucht Lehrlinge

Derzeit beschäftigen Landesdirektor Helmut Kriehofer (r.) und die Uniqa Versicherung neun Lehrlinge (s. Bild). Im Herbst werden zwei neue Lehrlinge hinzukommen. Auch im Vertrieb stockt die Uniqa zurzeit kräftig auf: 45 neue Mitarbeiter werden gesucht. Kriehofer sieht das als positives Signal in der Krise.

Foto: C. Forcher